Halle und Umgegend.

Halle, 20. August.

— [Vom Stadttheater.] Am 17. Sept. werden sich wieder die Pforten unseres Stadttheaters öffnen. Im Inseratentheil dieser Nummer finden unsere Leser den Prospekt der Direktion für den neuen Spielabschnitt. Die Abonnementsbedingungen sind die alten geblieben; vom 25. August cr. ab wird die Kassirerin, Frl. Kästner, wieder ihres Amtes walten und in der Zeit von 10—1 Uhr und 3—6 Uhr Anmeldungen an der Kasse des Stadttheaters entgegennehmen. Ein Blick auf den Repertoireentwurf zeigt, daß Herr Direktor Richards seinem lobenswerthen Prinzip, neben der Pflege der klassischen Richtung auch die moderne Kunst zu berücksichtigen, in dem Schauspiel wie in der Oper treu geblieben ist. Unter den Opernnovitäten der jüngsten Zeit hat nur eine einzige größere Erfolge errungen: „Lobetanz" von Thuile. Herr Richards hat deshalb nicht gesäumt, sie für Halle zu erwerben und sie neben „Geisha" von Jones dem Spielplan einzuverleiben. Die köstliche komische Oper „Der Barbier von Bagdad" des feinsinnigen Cornelius ist ebenfalls zur Einstudirung angesetzt und damit ein Wunsch vieler hallescher Musikfreunde erfüllt. Da es an Novitäten mehr und mehr zu fehlen beginnt, wenden die Theaterdirektoren ihr Augenmerk der Neueinstudirung älterer Werke zu. Herr Richards folgt diesem Zuge und verspricht für die nächste Saison: „Fliegende Holländer," „Siegfried," „Götterdämmerung" von Wagner, „Lustige Weiber" von Nikolai, „Die beiden Schützen" von Lortzing, „Oberon" von Weber, „Entführung" von Mozart, außerdem „Mignon," „Rigoletto," „Bajazzo," „Stumme von Portici," „Robert der Teufel," „Königin von Saba," „Evangelimann," „Hänsel und Gretel" usw. In der Operette werden „Don Cesar," „Die sieben Schwaben," „Orpheus in der Unterwelt," „Der arme Jonathan," angekündigt. Der Versuch, je ein Werk Lortzing's und Mozart's dem Repertoire zurückzugewinnen, erscheint neben der Vervollständigung des „Nibelungen-Ringes" als besonders lobenswerth. Vielleicht schenkt auch daneben die Direktion einmal den Namen Gluck, Marschner, Spohr und Götz wieder einige Beachtung. Es scheint nicht unmöglich, daß dem idealen Werth solcher Bemühungen sich in unserer operarmen Zeit auch ein pekuniärer Erfolg zugesellt. Im Schauspiel will Herr Richards offenbar mehr Nachdruck auf die klassische Zeit des Dramas legen als früher. Er kündigt einen „Schiller-Cyklus" an, ferner den „Torquato Tasso," „Minna von Barnhelm," „Emilia Galotti," „Sommernachtstraum," „König Lear," „Kaufmann von Venedig," „Der Traum ein Leben," „Die Quitzow's." Unter den Novitäten erscheint Hauptmann's originelle Diebeskomödie „Der Biberpelz," Hebbel's „Nibelungen," „Der Sohn des Kalifen," „Robinson's Eiland," „Jugendfreude" von Fulda, „Goldene Eva" von Schönthan-Koppel-Ellfeld, „Mädchentraum" von Bernstein, „Wunderquelle" von Philippi u. a. m. Daß daneben auch alle neu erscheinenden Werke, soweit sie es ihrem Werthe nach verdienen, in den Spielplan aufgenommen werden sollen, beweist, daß der Eifer unseres Theaterleiters für die moderne Entwickelung des Schauspiels unvermindert fortbesteht. Freunde des Ballets werden mit Genugthuung die Anzeige von „Sonne und Erde" von Hasreiter und Gaul, und „Im Reich der Künste" von Richards und A. Stahlberg-Wiest begrüßen.

Zur Ausführung dieses vielversprechenden Spielplanes hat Hr. Richards ein zahlreiches, theilweise schon als recht gut bekanntes Personal verpflichtet. Daß in der Oper Hr. Kapellmeister Grimm als erster Kapellmeister verbleibt, selbst von vornherein Gewähr für gediegene Abrundung der Vorstellungen. Neben ihm wirken die Herren Kapellmeister Piterooff und Schneider, die bereits ebenfalls vom Vorjahr her bekannt sind. Ferner erscheinen die Herren Fanta, Brandes, Lommerzheim, Raven und Förster wieder. Als Regisseur und Bühnbuffo ist Hr. Gustav Krug vom Stadttheater in Freiburg i. Br. gewonnen. Für das lyrische Tenorfach tritt Herr Perluß vom Landestheater in Prag ein, während als Heldentenor Hr. Singer aus Hamburg verpflichtet ist. Der letztere ist eine „Entdeckung" Pollini's und macht hoffentlich seinem Namen Ehre. Wir erwarten, daß es ihm gelingen wird, seinen hochveranlagten Vorgänger Hrn. Stritt vollwerthig zu ersetzen. Als Heldenbariton ist Hr. Victor von Nürnberg engagirt. Das Verzeichniß der Damen zeigt die meisten neuen Namen. Wir wollen hoffen, daß diese zahlreichen Veränderungen ebenfoviele Verbesserungen bedeuten. Aus Nürnberg kommt die hochdramatische Sängerin, Frl. Welschke, während Frl. Klein und Frl. v. Lichtenfels, die Koloraturjängerin, von ihren vorjährigen Gastspielen bereits vortheilhaft bekannt sind. Frl. Metzger, die Altistin, ist noch Novize, aber im Besitz einer schönen, echten Altstimme, die schon in der Kroll'schen Oper Aufsehen erregte. Für jugendliche Partien in der Oper ist noch Frl. Anna Schröder verpflichtet worden, die bisher an der Königl. Hofoper in Berlin beschäftigt war. Die Soubrette Frl. Koch ist reengagirt.

Im Personal des Schauspiels befinden sich viele Namen, die im vergangenen Spielabschnitt sich der Gunst des Publikums erfreuten. Zu Fräulein Arnold und Fräul. Rocco, die ihr Leipziger Engagement erst im nächsten Jahre antritt, ist noch Fräul. Kramer vom Stadttheater in Königsberg getreten. Fräul. Kramer war als Darstellerin von jungen tragischen Heldinnen wie von Salondamen bereits für die vorige Spielzeit in Aussicht genommen, konnte aber nicht früher ihre Entlassung aus dem Verbande des Königsberger Theaters erhalten. Auch Frl. Albrecht kehrt für diesen Winter zurück, um dann einem Rufe nach Darmstadt Folge zu leisten. Die beliebte Frl. Paulmann ist als komische Alte reengagirt worden, ihr zur Seite steht noch Frau Fender, die hier den Uebergang vom Soubretten- ins mütterliche Fach vollzieht, und die mit ihrem Gatten, dem Herrn Komiker Fender, nach zweijähriger Thätigkeit am mannheimer Hoftheater sich für hier verpflichtete. An Stelle von Frl. Winkler ist Frl. Ella Förster aus Mainz getreten. Frl. Weyer als Soubrette vervollständigt das Damenensemble. Unter dem männlichen Schauspielpersonal werden wir die Herren Vogeler, Steinegg, Stahlberg, Raven und Hrn. Oberregisseur Wischhusen wiedersehen. Von den Neuengagirten sind der erste Held und Liebhaber, Hr. Alberty und der jugendliche Held, Hr. Hahn schon bekannt. Außerdem wurden noch gewonnen: Hr. Zillich aus Meiningen für Heldenväter, Hr. Werner vom Lessingtheater als Bonivant, Hr. Ziegel als 2. Charakterspieler und Hr. Fink für Väter- und Reproduktionsrollen.

— [Abschiedsadresse.] Die Hallesche Lehrerschaft, die das Ausscheiden des Herrn Superintendenten Prof. Förster aus seiner Stellung als Kreisschulinspektor schmerzlich empfindet, bereitet eine Abschiedsadresse an ihren bisherigen Vorgesetzten vor, die demselben demnächst überreicht werden wird.

— [Ackerverpachtung.] Heute vormittag stand im Stadtsekretariat zur Verpachtung einer städtischen Ackerparzelle von 1 ha 50 ar 70 qm am Beesenerwege und einer dergleichen von 1 ha 80 ar 70 qm an der Merseburger Chaussee auf 6 Jahre vom 1. Oktober d. J. ab Termin an. Zu diesem war nur der bisherige Pächter, Herr Rittmeister Rusche von hier, erschienen. Er wurde von ihm eine Jahrespacht für die erste Parzelle von 150 M. und für die zweite Parzelle von 200 M. geboten.

— [Betriebsstörungen der Straßenbahn.] Gestern nachmittag gegen 3 Uhr stürzte der Lastwagen des Fuhrwerksbesitzers Otto Hartwig von hier vor dem Grundstück Große Ulrichstr. 2 infolge Radbruchs zusammen, wodurch der Betrieb der Straßenbahn bis 5½ Uhr unterbrochen wurde. Zur Freilegung der Schienen mußte die Feuerwehr requirirt werden. — Ein ähnlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag nach 4 Uhr in der Leipzigerstraße. Vor dem Hause Nr. 90 brach dort der Lastwagen des Fuhrwerksbesitzers Karl Thriene zusammen, wodurch der Betrieb der Straßenbahn bis 5½ Uhr unterbrochen wurde.

— [Vom Tage.] Gestern morgen gegen 10 Uhr wurde der beschäftigungslose Max Sonder vor dem Grundstück Leipzigerstraße 25 von Krämpfen befallen. Derselbe wurde mittels Droschke in ärztliche Behandlung gebracht. — Am Nachmittag gegen 4½ Uhr wurde der 73jährige Kaufmann Friedr. Kalenberg aus Leipzig auf dem Riebeckplatz bewußtlos vorgefunden. In der Klinik, wohin der alte Mann per Droschke geführt wurde, wurde Altersschwäche konstatirt.

— [Unfallchronik.] Der Geschirrführer Karl Lorentz von hier, der auf dem Rollwagen auf einer Kiste saß, fiel von dieser herab und auf das Straßenpflaster, wobei er das linke Schulterblatt ausrenkte. — Gestern verunglückte das 2jährige Kind Bertha Lehmann aus Blankenhayn durch Sturz in den Keller, so daß es eine Fraktur des Schädels erlitt. — Die Landwirthstochter Hedwig Winzer aus Ostrau-Peißen wurde bei der Getreideernte von einem aufschlagenden Pferde am linken Oberschenkel schwer verletzt. — Beim Transport einer Getreide-Reinigungsmaschine, die umkippte, zog sich der Dienstknecht Otto Schmidt aus Langendorf einen doppelten Bruch des Fußknöchels zu. — Der Arbeiter Wilhelm Gäbler aus Falkenberg kam bei einem Handgemenge zu Fall und erlitt einen schweren Bruch des rechten Unterschenkels. Sämmtliche Verunglückten mußten die Hilfe der hiesigen Königl. Klinik in Anspruch nehmen.

Vereins-Chronik.

— [Im Halleschen Lehrerverein] spricht in der nächsten Dienstag, im Neubau der „Tulpe" stattfindenden Sitzung Hr. Lehrer C. Müller über das Thema: „Weshalb ist die Einführung eines Moralunterrichts in unseren Schulen weder angängig noch erforderlich?" Außerdem stehen Beschlußfassung über Beschickung der Provinzialversammlung zu Wernigerode, Wahl der Delegirten, Berathung der gestellten Anträge und verschiedene Mittheilungen auf der Tagesordnung. Zur vorherigen Orientirung über den Vortrag hat der Referent folgende den Gang seiner Ausführungen stigmirende Thesen aufgestellt:

1. In den Bestrebungen, die auf Einführung eines Moralunterrichts abzielen, sind zwei Hauptrichtungen zu unterscheiden: Eine, welche Unterricht in der Sittenlehre, losgelöst von aller Religion, ertheilt wissen will; eine zweite, welche die Sittenlehre, nicht die Religionslehre Christi als Grundlage eines allgemeinen Religionsunterrichts fordert. Die erstere bezweckt in der Jugend unabhängig von der Religion jene Gesinnung zu erwecken, welche der Mensch gegen seine Mitmenschen hegen soll; die zweite beabsichtigt dasselbe, und will in der Schule den christlichen Charakter wahren.

2. Die Einführung eines besonderen Moralunterrichts ist nicht angängig, weil er der Schule ihre christliche Grundlage nimmt; weil im Christenthum Religion und Moral als identisch nicht zu trennen sind; weil in der christlichen Moral zwar keine neuen Werthe geschaffen sind, diese aber in ihrer höchsten Vollendung hier vorhanden sind; weil die Geschichte den Zusammenbruch sittlicher Ueberzeugung erkennen läßt, sobald der Glaube erlischt; weil bloße Moral die Kraft des Menschen schwächt, wenigstens ihm in entscheidenden Augenblicken nicht allein Halt gewähren kann.

3. Auch den allgemeinen Religionsunterricht einzuführen ist nicht angängig, da derselbe das Eigenthümliche der Lehre Christi, die von den Konfessionen subjektiv aufgefaßt wird, verwischt; da er die natürliche durch die Familie gegebene Individualität des Kindes verletzt; da er die Streitigkeiten der Konfessionen mehr als je entfesseln und auf die Schule übertragen würde; da er den Widerspruch in sich trägt, zwar die Sittenlehre Christi, nicht aber seine Religionslehre anzuerkennen; da er das Kind in Zwiespalt bringt zwischen Schule und Familie.

4. Beide Arten sind daher abzulehnen. Es ist auch nicht einmal erforderlich, sie in deutschen Schulen einzuführen, da dieselben ein viel wirksameres Mittel zur sittlich-religiösen Bildung im Gesinnungsunterrichte besitzen, der sowohl der Religion als auch der Moral den ihnen gebührenden Rang und Einfluß in weit höherem Maße sichert als jene.

— [Der Verein ehemal. 72er] hielt gestern abend zur Erinnerung an die Schlacht von Mars-la-Tour und Gravelotte, woran das Regiment ehrenvollen Antheil hatte, einen Kommers im Vereinslokale, Bork's Restaurant, ab; der Kommers hielt die alten Regimentskameraden in gemüthlicher Stimmung bis zur späten Nachtstunde zusammen. Alte Kameradschaft und manche Erinnerungen aus die großen Tage wurden im fröhlichen Kreise wieder aufgefrischt. Trotzdem der Verein erst kurze Zeit besteht, sind schon eine stattliche Anzahl von Kameraden, die ehemals die 72 auf ihren Schulterklappen getragen, Mitglieder des Vereins geworden.

— [Der Wohlthätigkeits-Verein „Stammtisch zum Kreuz"] hielt am Donnerstag seine Hauptversammlung im Vereinslokal Herrenstraße 11 ab. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einem Bericht über das verflossene Geschäftsjahr. Nachdem einige unwesentliche Punkte erledigt waren, legte der Kassirer Rechnung, welche von den Mitgliedern für richtig befunden wurde. In den Vorstand wurde als Vorsitzender Herr Brandt einstimmig wiedergewählt. Die Herren Rühlemann und Theile wurden gleichfalls wieder, Apel, Genthe und Kreutzmann neu gewählt. Ferner wurde eine Kommission von 7 Mitgliedern gewählt, die eine Abänderung der Statuten vornehmen soll.

— [Ein religiöse Versammlung] wird am morgigen Sonntag, um 8 Uhr abends in der Evangelisations-Versammlung des Pastors Simsa im Saale des „Reichshofes" (Eingang vom Kaulenberg) über das Thema: „Wie sichere ich mir die Zukunft" gehalten werden. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Städtische Kommissionen.

Baukommission. Sitzung am Dienstag, 23. Aug., nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Verkauf von Graben- und Wegeland im östlichen Bebauungsgebiet. 2. Fortsetzung der Beschlußfassung über einen neuen für die Grundstücke Mauerstraße 5, 6 und 7, sowie 18, 19, 20, 21 vom Magistrat beantragten Fluchtlinienplan. 3. Pflasterung der Trittstraße auf der Strecke zwischen Reilstraße und Trittstraße. 4. Beschaffung von Modellschränken für die gewerbliche Zeichenschule. 5. Beschaffung von eisernen Bettstellen für das Polizeigefängniß. 6. Verzicht auf den Widerspruch gegen die Ertheilung eines Baukonsenses. 7. Verzicht auf die Beschreitung des Rechtsweges in der Enteignungssache der Talgenberg'schen Eheleute. 8. Bedingte Zustimmung zur nachträglichen Ertheilung eines Baukonsenses. 9. Petition Breitkopf. 10. Fortsetzung der Berathung über den neuen Entwurf und Kostenanschlag zum Bau einer eisernen Brücke von der Ziegelwiese über die Schiffahrtsgasse nach der Weißnitz. 11. Genehmigung des Fluchtlinienplanes zur Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Krausen- und Krukenbergstraße durch Freyberg's Garten. 12. Antrag auf Einleitung des Enteignungsverfahrens über einen Theil des von den Grundstücken Merseburgerstraße Nr. 99 und 101 zur Straße enteignenden Landes. 13. Nachbewilligung einer Kostenüberschreitung bei Ausführung des Rathskeller-Neubaues und Genehmigung der Rechnungslegung über diesen Bau. 14. Prüfung und Feststellung der Baurechnungen des Schlacht- und Viehhofes und Genehmigung der Entlastung. 15. Kenntnißnahme von einer Beschwerde in Sachen der Petition Knäusel. 16. Verzicht auf den Widerspruch gegen die Ertheilung eines Baukonsenses. 17. Kenntnißnahme von einer Erklärung des Holzhändlers Paul Lüttig und des Baumunternehmers Wilhelm Spitzer bezw. eines Baugeluchs.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Königsberg, 18. Aug. Nach einer Mittheilung des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten wird an der hiesigen Universität die Begründung eines Lehrstuhls für Ingenieurwissenschaften und Kulturtechnik beabsichtigt, und die Landwirthschaftskammer ist ersucht worden, die Frage der Einrichtung einer Maschinenprüfungsstation in Erwägung zu ziehen und sich hierzu die Mitwirkung des landwirthschaftlichen Instituts der Universität zu sichern.

Marburg, 19. Aug. Der außerordentliche Professor Dr. W. v. Blume hierselbst ist als ordentlicher Professor des römischen und bürgerlichen Rechts nach Rostock berufen worden. An dessen Stelle in Marburg ist, wie wir hören, Privatdozent Dr. F. Leonhard-Göttingen in Aussicht genommen.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Moritz Busch wird demnächst bei Hirzel in Leipzig ein Buch „Bismarck und sein Werk" nach Tagebuchblättern, die bis 1896 reichen, veröffentlichen. Er versichert, daß Lothar Bucher ihm bei der Bearbeitung der Materialien geholfen hat.

S. In Buchhändlerkreisen erhält sich das Gerücht, Emil Zola werde seine Werke in Zukunft in Leipzig verlegen lassen.

— Die alte Londoner Verlagshandlung Richard Bentley & Son ist von der Firma Macmillan & Co. angekauft worden. Der bisherige Inhaber der Firma will sich ins Privatleben zurückziehen. Die Zahl der alten englischen Verlagshandlungen ist sehr gering.

— Das Dagmar-Theater in Kopenhagen wird in dieser Saison Gratisvorstellungen für Arbeiter geben. Dieselben sollen Sonntag nachmittag stattfinden. Zunächst sind drei Sonntage in Aussicht genommen. Die erste Vorstellung wird am 28. d. M. stattfinden, und zwar soll Henrik Ibsen's Drama „Brand" gegeben werden. Man beabsichtigt übrigens nicht nur den Arbeiterkreisen, sondern auch anderen unbemittelten Einwohnern auf diese Weise Gelegenheit zu geben, gute Theatervorstellungen zu sehen.

— Eine größere wissenschaftliche Expedition nach Mittelasien ist von dem Kaiserlich russischen geographischen Verein in Kasan ausgerüstet worden. Die Mitglieder der Expedition sind ausschließlich kasaner Universitätsprofessoren. An der Spitze der Expedition steht Professor Sorokin. Die Expedition, für deren Kosten vorläufig 20,000 Rubel bewilligt worden sind, wird sich zunächst nach Nora in Mittelasien begeben, und dort geographische, ethnographische und geologische Studien unternehmen.

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 19. Aug. Vor der Strafkammer hatte sich heute der Buchbinder Oskar Köhler wegen Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten; für die Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Köhler, ein 25jähriger Mensch und bereits vorbestraft, hat sich des Verbrechens gegen § 176 Abs. 3 St.-G.-B. in Bitterfeld an einem Mädchen im Alter unter 14 Jahren in mehreren Fällen, die jedoch als eine fortgesetzte Handlung angesehen wurden, schuldig gemacht. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahre Zuchthaus und 2 Jahren Ehrenrechte verurtheilt. Zur Bewilligung mildernder Umstände hatte der Gerichtshof keinen Anlaß gefunden, aber das niedrigst zulässige Strafmaß für ausreichend erachtet.

Halle, 19. Aug. [Schöffengericht.] Der Fleischergeselle Wilhelm Gräger und der Schlossergeselle Ludwig Heinlein waren des versuchten Betrugs angeklagt und haben sich wegen dieses Vergehens bereits seit dem 20. Juli in Untersuchungshaft befunden. Beide sind mehrfach wegen gewerbsmäßigen Glücksspieles vorbestraft; jetzt hatten sie sich auf eine andere Gaunerei verlegt. Sie waren am 19. Juli nachts von einem Herrn am Riebeckplatz beobachtet worden, wie sie eifrig auf zwei von Leipzig zugereiste polnische Arbeiter einredeten und von „20 M. Kaution" sprachen. Dieser Vorgang war dem Zeugen verdächtig erschienen, weshalb er den beiden Polen und dem einen „Herrn" zum Bahnhof folgte und dort dessen Verhaltung veranlaßte, wie auch auf dem Rückwege die Festnahme des anderen „Herrn." Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, sie hätten die beiden polnischen Arbeiter um 20 M. zu betrügen versucht, indem sie ihnen vorspiegelten, sie könnten bei dem einen, der ein Molkereibesitzer sei, gegen 15 M. Wochenlohn nebst Kost und Wohnung Arbeit erhalten. Dem Arbeitgeber müsse jedoch zur Sicherheit jeder Arbeiter 20 M. Kaution stellen; der andere Herr, der vom Molkereibesitzer als Aufseher angenommen sei, habe diese Bedingung ebenfalls erfüllt. Gräger that, als wisse er von dem Zusammentreffen mit den beiden Polen nichts, ließ aber seltsamerweise durch seine Zwischenträge merken, daß er die Sache sehr wohl in der Erinnerung hatte. Heinlein versuchte die Aussage, die Polen hätten ihn falsch verstanden; er habe nur gesagt, ein Herr, der sich als Molkereibesitzer ausgegeben, habe zu ihm gesagt, er suche Arbeiter. Diese Aussage wurde durch die beiden Zeugen als unrichtig bezeichnet, letztere bekundeten, Heinlein habe sich als Molkereibesitzer ausgegeben und gesagt, bei ihm könnten sie Arbeit bekommen. Der Staatsanwalt kennzeichnete die Angeklagten als Bauernfänger und als gemeingefährlich und beantragte gegen jeden 6 Monate Gefängniß. Auf dies Strafmaß lautete denn auch das Urtheil; doch wurde den Angeklagten die Untersuchungshaft in Abrechnung gebracht.

Leipzig, 19. Aug. [Wegen Beleidigung] des Pastors N. ist vom Landgerichte Halle a. S. am 20. April der Lehrer Karl Löbus in Beesenlaublingen zu 500 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Zwischen beiden Herren besteht schon längere Zeit ein gespanntes Verhältniß. Wie festgestellt ist, hat der Angeklagte dem Pastor allerlei unangenehme Dinge nachgelagt, in der Absicht, ihn in der öffentlichen Achtung herabzusetzen. — In seiner Revision behauptete der Angeklagte, die beleidigende Form sei nicht klargestellt und die Behauptung, jemand leide an einer Krankheit, enthalte noch keine Beleidigung. — Das Reichsgericht hielt jedoch alle Thatbestandsmomente für ausreichend festgestellt und verwarf die Revision.

Provinzialnachrichten.

— [Seidenbau in der Provinz Sachsen.] Angeregt durch die Schrift Dr. Dammer's „Ueber die Aufzucht der Raupe des Seidenspinners mit den Blättern der Schwarzwurzel bei einer gleichmäßigen Temperatur von 18—20° R." hat man an verschiedenen Orten der Provinz Versuche im kleinen angestellt, um zu sehen, ob nicht auch bei uns in Deutschland ebenso gut wie in Petersburg die Fütterung der Seidenraupe mit Blättern

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980820031/fragment/page=0001

der überall gedeihenden, schnell heranwachsenden, auch den Winter gut überstehenden Schwarzwurzel (Scorzonera) die Fütterung mit den Blättern des nur noch selten zu findenden Maulbeerbaumes ersetzen könne, um auf diese Weise der ganz zurückgegangenen Seidenraupenzucht in Deutschland wieder aufzuhelfen. Solche Versuche sind angestellt worden vom Lehrer König-Langensalza, Kaufmann Böttz ebendaselbst und Pastor em. Möller in Bad Kösen. Pastor Möller erhielt Eier der gelbspinnenden Raupe aus der Zucht des Entomologen Wöleschous in Schwerin. Aus diesen kamen am 7. Juni d. J. die ersten Raupen, und es wurden trotz einer Durchschnittstemperatur von 16—17° R. nach fünf Wochen die ersten Coconsgesponnen; aus diesen entwickelten sich nach 14 Tagen Schmetterlinge, die eine große Zahl Eier mit lebensfähigen Keimen lieferten. Dieser günstige Versuch hat gezeigt, daß allem Anscheinnach die Fütterung mit den Blättern der Schwarzwurzel sehr wohl durchführbar ist und daß diese Fütterungsmethode vielleicht berufen ist, den Seidenbau in Deutschland wieder neu zu beleben.

— [Stand der Zuckerrüben in der Provinz Sachsen.] Die Berichte der Rohzuckerfabriken vom 17. August lassen erkennen, daß die große Hitze der letzten Woche der Entwicklung der Rüben nicht durchaus günstig gewesen ist; zwar ist sie der Zuckerbildung förderlich gewesen, was ja immerhin wertvoll ist, im allgemeinen aber enthalten die Berichte Klagen. Es melden:

Westlich Halle: Unter der tropischen Hitze ohne jeden Tropfen Regen leiden die Rüben gewaltig, so daß jetzt schon nur mit einer kleinen Ernte zu rechnen ist.

Umgegend von Halberstadt: In gutem Boden machen bei dem heißen Wetter die Rüben Fortschritte, während auf leichtem Boden die Blätter bereits gelb sind. Durchdringender Regen erwünscht.

Nördlich und westlich Magdeburg: Das Erdreich ist wieder total ausgedörrt und die Rüben haben infolgedessen im Wachsthum absolut keine Fortschritte gemacht. Der Zuckergehalt hat indessen zugenommen.

Südlich Magdeburg: Durch die furchtbare Hitze werden die Blätter schon gelb und die Rüben sind, wenn die Hitze so bleibt, in acht Tagen reif. Fortschritte im Wachsthum können die Rüben in dem trockenen, harten Boden nicht machen, hierzu ist durchdringender Regen nöthig.

* **Vom Harz,** 19. Aug. [Das Kaiserschloß Bodfeld.] In Ergänzung unserer Notiz in Nr. 382 wird uns Quedlinburg geschrieben: Als im Jahre 1896 der Gesammtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine zu Wanlenburg am Harz seine Generalversammlung abhielt, widmete der Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde diesem eine Festschrift, in der der Konservator des Vereins und gleichzeitige Direktor des Fürstlich Stolberg-Wernigeroder Harzmuseums, Prof. Dr. Hoefer in Wernigerode, die seit Jahrhunderten strittige Frage zu lösen sucht, wo die alte Königsburg Bodfeld eigentlich gelegen, ob auf dem noch heute den gleichen Namen führenden Berge Bodfeld bei Elbingerode auf dem linken Ufer der Bode oder oberhalb Königshof auf dem rechten Bodeufer an der Stelle des späteren Schlosses Königshof. Wer sich hierüber genauer unterrichten will, den verweisen wir auf die erwähnte Festschrift, die auch in der Zeitschrift des genannten Vereins 1896 und 1897 abgedruckt ist. Hoefer kommt auf Grund der vorhandenen Urkunden zu dem Schlusse, daß das Jagdschloß Bodfeld da gelegen, wo noch heute ein alter Wartthurm als Ueberrest des bischöflich halberstädtischen Castrum aus der Mitte des 14. Jahrhunderts steht, und veranlaßte den Harzverein für Geschichte und Alterthumskunde, durch Ausgrabungen und Steingräben zunächst festzustellen, ob neben oder unter den alten Mauern des Castrum weitere Grundmauern des alten Jagdschlosses Bodfeld, das wohl nur aus Holz aufgerichtet war, zu finden seien. Zu diesem Zweck fand am 1. August d. J. eine Besichtigung an Ort und Stelle statt, an der außer den Vorstandsmitgliedern des genannten Vereins der Oberpräsident der Provinz Hannover, Graf von Stolberg-Wernigerode — nicht Herr von Bötticher aus Magdeburg, wie irrthümlich gemeldet — Vertreter der Forstbehörde aus Hildesheim, und Elend, der Konservator der Provinz Hannover, und noch einige Herren von der Regierung, sowie zwei höhere Baubeamte aus Blankenburg theilnahmen. Die Vertreter der königl. Regierung gaben ihre Genehmigung dazu, daß zunächst unter Leitung der Herren Baurath Brinckmann-Braunschweig und Bauinspektor Wilke-Blankenburg durch Stichgraben festzustellen sei, ob noch Grundmauern vorhanden. Wenn dies der Fall, so soll nach einer nochmaligen Besichtigung an Ort und Stelle entschieden werden, ob die Grundmauern freizulegen sind. Die Kosten des Versuches trägt der Geschichtsverein und hat dazu 500 M. bewilligt. Wünschen wollen wir, daß unter der sachkundigen Leitung des Herrn Brinckmann, dem auch die Aufdeckung der alten Volkmarskapelle bei Blankenburg zu danken ist, unsere Hoffnungen in Erfüllung gehen und jene Stätte wieder ein Wallfahrtsort aller derer werde, die sich die Liebe zur Heimath erhalten und die Pflege alter historischer denkwürdiger Orte zur Aufgabe gemacht haben. Der Harz hat manche solcher denkwürdigen Stätten geschichtlich bedeutender Vergangenheit aufzuweisen, ich erinnere nur an Goslar, Quedlinburg, Walkenried, Hohnstein u. a. m., aber keine wird so früh genannt und keine außer Goslar ist in der Geschichte des frühen Mittelalters so bedeutsam hervorgetreten, wie das Jagdhaus der sächsischen Könige zu Bodfeld.

⊙ **Aus dem Kreise Grafschaft Hohenstein,** 18. Aug. [Politik in Kriegervereinen.] Innerhalb unseres Kreiskriegerverbandes für den Stadtkreis Nordhausen und den Kreis Grafschaft Hohenstein mehren sich die Anzeichen für ein bevorstehendes Vorgehen gegen die Kriegervereine, welche Sozialdemokraten in ihren Reihen zählen, jetzt ebenfalls. Zunächst meint man, werde es sich um den Krieger- und Militärverein des nordhäuser Arbeitervororts Salza handeln. Von den 650 bis 700 Wahlern dieses großen Ortes wurden bei der letzten Reichstagswahl 512 Stimmen abgegeben, wovon 31 konservativ, 98 volksparteilich, 382 sozialdemokratisch und 1 zersplittert. Danach bestehen allerdings die beiden gedachten Vereine sicher zu zwei Drittein aus Sozialdemokraten. Doch kann ihnen aus ihrem bisherigen Handlungen usw. nicht der leiseste Vorwurf gemacht werden. Erst das eben gefeierte Schützenfest, welches beide Vereine gemeinsam mit dem Schützenbunde begingen, hat dies bewiesen und gezeigt, daß man in einem etwaigen Vorgehen gegen sie den gesammten Ort Salza treffen und damit der Sozialdemokratie noch direkten Vorschub leisten würde.

* **Weißenfels,** 19. Aug. [Bismarckdenkmal.] Hier plant man ein Denkmal für den Fürsten Bismarck in der Weise, daß jeder Ort im Kreise einen Stein dazu beiträgt.

** **Weißenfels,** 20. Aug. [Wohnsitzwechsel.] Die Prinzessin Elisabeth von Schönburg-Waldenburg hat Droyßig auf immer verlassen. Sie begiebt sich zunächst nach Bad Elster. Von dort aus wird sie dann nach Dresden übersiedeln und ihre seit längerer Zeit gemiethete Wohnung beziehen.

* **Freyburg,** 19. Aug. [Schadenfeuer.] Während die Friedr. Jüngler'schen Eheleute in Toggendorf mit Weizenmähen beschäftigt waren, brach heute vormittag in deren gefüllten Scheune Feuer aus, welches, angefacht durch lebhaften Südwind, sich mit Schnelligkeit über den angrenzenden Stall und das Wohnhaus verbreitete und alle drei Gebäude bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Das Vieh konnte nur mit Mühe gerettet werden. Den Anstrengungen der Bahlstedter und der Größnitzer Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Gebäude sind nur niedrig, das Mobiliar und die Erntevorräthe gar nicht versichert.

* **Hettstedt,** 19. Aug. [Elektrische Bahn Eisleben-Hettstedt. — Geisteskranker. — Verhaftet.] Die jetzt getroffenen Vorbereitungen lassen darauf schließen, daß mit dem Bau der elektrischen Bahn Eisleben—Hettstedt in den nächsten Tagen begonnen wird. Die nothwendigen Bruchen müssen kontraktlich noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt sein. Der Betrieb soll schon am 1. April k. J. eröffnet werden. — Die Ueberführung des einzigen Sohnes der Wittwe Kober in die Irrenanstalt zu Nietleben erregt hier allgemeine Theilnahme. Trotzdem zwei Begleiter dem bedauernswerthen Patienten beigegeben waren, gelang es ihnen nur mit größter Mühe, den Todenden, der auf der Fahrt bis nach Sandersleben den Wagen erheblich demolirte, zu bändigen. — Gestern wurde der schon bochbetagte Arbeiter Franz Liebe aus Molmed, welcher der Körperverletzung und des Raubes beschuldigt ist, in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Landsberg,** 19. Aug. [Vom Hitzschlag betroffen] wurde beim Einbringen von Getreide der Arbeiter Mühlberg aus Siejsich im benachbarten Neußen und konnte seinen Angehörigen nur als Leiche überbracht werden.

* **Oschersleben,** 19. Aug. [Polizeilich festgenommen] wurde gestern abend gegen 10 Uhr der Arbeiter Johann M. von der hiesigen Zuckerraffinerie. M. hatte seine Arbeitskollegen zur Einstellung der Arbeit aufgefordert und trotz wiederholter Aufforderung zweier Fabrikangestellter den Fabrikraum nicht verlassen.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirk des IV. Armeecorps.] 1. September 1898: Benneckenstein, Betriebsleitung Ilefeld der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn: Eisenbahn-Stations-Assistent. — 1. November 1898: Bibra, Magistrat: Flurhüter und Wegewärter. — Sofort: der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahn-Direktion in Erfurt: 2 Portiers für den Stationsdienst. — 1. September 1898: Gisleben, Thalmühle, Betriebsleitung Ilefeld der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn: Hallestellenwärter. — 1. Oktober 1898: Giebichenstein, Amts- und Gemeindevorsteher: Polizeisergeanten für den Nachtdienst. — 1. November 1898: Heygendorf-Schäfdorf, Kaiserl. Postagentur: Landbriefträger. — 1. September 1898: Mühlhausen (Thür), Magistrat: Thürmer (Allerheiligen-Kirche). — 1. September 1898: Nordhausen, Betriebsleitung Ilefeld der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn: Nachtwächter. — 1. Oktober 1898: Nordhausen, Magistrat: Polizeisergeant. — Sofort: Salzwedel, Magistrat: Stadtwachtmeister. — 1. September 1898: Tiefenbach-Mühle, Betriebsleitung Ilefeld der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn: Hallestellenwärter. — 1. September 1898: Zeitz, Magistrat: Bauamts-Assistent.

— [Patente.] Anmeldungen: Vorrichtung zum Heben und Senken der durch Federn belasteten Oberwalzen von Farndruckmaschinen: C. O. Liebscher, Cera, Reuß. — Verfahren zur Gewinnung des Santalols: Heine & Co., Leipzig.

⚔ **Pößneck,** 18. Aug. [Auszeichnung. — Einbrecher entsprungen.] Hrn. Kaufmann Rudolf Weithase hier, Vorsitzender der hiesigen Brieftauben-Gesellschaft, dessen Taube unlängst den Sieg bei dem Wettflug Kopenhagen-Pößneck davongetragen hat, ist von dem Herzog von Meiningen das dem Ernestinischen Hausorden angerethte Verdienstkreuz verliehen worden. — Einen gefährlichen Einbrecher hatte gestern die hiesige Polizei in der Person des Fleischergesellen Heinrich Röbel aus Weißbach (Schwarzburg-Rudolstadt) hinter Schloß und Riegel gebracht. Der Langfinger hat an dem genannten Tage in den Ortschaften Colba und Bodelwitz drei Diebstähle ausgeführt und dabei ca. 700 M. an sich gebracht. In Bodelwitz hatte er die Gemeindekasse und die Einnahmestelle der Ziegenrücker Kreissparkasse geplündert. Ueber Nacht hat nun der Dieb mittels eines Stückes Klingeldraht die Schlösser des Gefängnisses geöffnet und ist entsprungen. Von dem gestohlenen Geld waren ihm 488 M. wieder abgenommen worden. Hoffentlich erfreut sich der Entsprungene nicht allzu lange seiner Freiheit.

* **Altenburg,** 19. Aug. [Ein recht bedauerlicher Unglücksfall] ereignete sich gestern gegen Abend in der hiesigen Badeanstalt an der Hellwiese. Der etwa 10jährige Knabe Heilmann von hier war baden gegangen, er kann dem Schwimmbassin zu nahe, mag vielleicht auch an der eisernen Querstange geturnt und das Uebergewicht bekommen haben und verschwand unter dem Wasser, ohne wieder lebend hervorzukommen. Wie verlautet, ist der Knabe von einem Herzschlage betroffen worden.

* **Zerbst,** 19. Aug. [Beim Baden ertrunken.] Im benachbarten Deetz badete der Bäckergeselle W. Schmidt aus Wörlitz mit seinem Meister Reichel gemeinschaftlich im Teich. Schmidt kam in das den Teich durchziehende Ruthaelt und versank. Trotz aller Rettungsversuche seitens einiger der dort einquartierten Husaren konnte der junge Mann nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

* **Aus dem Königreich Sachsen,** 19. Aug. [Sonnenstich. — Blitzschläge. — Trauriges Sittenbild.] In Wendischbora wurde der Hausbesitzer Schubert im Freien vom Sonnenstich befallen. Er brach sofort als Leiche zusammen. — Durch einen Blitzschlag ist das Wohnhaus des Gemeindevorstandes in Langebrück, Häusch, eingeäschert worden. Desgleichen sind bei einem vorgestern über Schmiedeberg gezogenen Gewitter zwei Häuser infolge Blitzschlags abgebrannt. — In Untersachsenberg erhängte sich während des Gottesdienstes der in leidlichen Verhältnissen lebende Zimmermann Aug. Zimmer, nachdem er mit seiner Ehefrau Streit wegen Schnapsgeldes gehabt hatte. Eine Stunde vor seinem freiwilligen Tode sprach er sein Bedauern aus, daß die vor dem Hause angebrachte Pumpe nicht mit Schnaps gefüllt sei. Nach geschehener That opferten seine getrenen Freunde den Manen desselben, indem sie im Sinne des Zimmer weiter tranken. Abends ½9 Uhr aber rannte die arme Frau noch im nahen Klingenthal herum, eine hilfreiche Seele suchend, die den Todten mit nach dem Leichenhause transportiren sollte. Ein trauriges Sittenbild!

VII. deutscher Fischereitag.

III. C. Schwerin, 19. Aug.

Gestern vormittag fand im „Hotel du Nord" ein Festessen statt, an dem sich auch der Protektor des Fischereitages, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin betheiligte. Der Herzog feierte in einem Trinkspruch den Kaiser, Fürst v. Hatzfeld-Trachenberg den Herzog. Prof. Hulwa-Breslau verherrlichte in einem poetischen Toast den Herzog und die mecklenburger Lande.

In Anwesenheit des Herzogs Johann Albrecht nahmen heute vormittag in Scheel's Restaurant die Hauptverhandlungen des VII. deutschen Fischereitages ihren Anfang. Der Vorsitzende Fürst von Hatzfeld begrüßte den Herzog und die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden: Ministerialdirektor Schmidt und Bürgermeister Tackert mit Worten des Dankes, an welche der Herzog die besten Wünsche für den Fortgang der Verhandlungen knüpfte, zu Nutz und Frommen der heimischen Fischerei. Unter allgemeinem Beifall wurde die Absendung eines Huldigungstelegrammes an den Kaiser beschlossen.

Prof. Dr. Hofer-München berichtete sodann (s. auch die kurze Notiz im Morgenblatt) über die außerordentlich bedeutsamen Untersuchungen, die er gemeinsam mit seinem Assistenten, Dr. Albrecht, über den Erreger der Krebspest in der biologischen Station des deutschen Fischereivereins in München ausgeführt hat. Redner wies zunächst im Allgemeinen auf die Ursachen hin, welche auf die Entvölkerung unserer Gewässer einen maßgebenden Einfluß üben. Diese sind zu suchen einmal in der Korrektion der Gewässer, welche unsere kaltblütigen Wasserbewohner ihrer besten Schutz- und Laichplätze beraubt, andererseits in der zunehmenden Verunreinigung der Gewässer. Die natürlichen Existenzbedingungen für unsere Wasserbewohner werden dadurch so verändert, daß das massenhafte Hinsterben von Fischen, welches in den letzten Jahrzehnten immer häufiger beobachtet wurde, nicht mehr verwundern konnte. Ganz besonders hatte unter diesen schwer zu umgehenden Uebelständen der Kulturentwicklung der Krebsbestand gelitten. Anfang der 60er Jahre begannen im Westen Europas zuerst die eigenthümlichen Massensterben der Krebse, die man zunächst gar nicht zu erklären vermochte, später aber, allerdings nicht ganz richtig, auf eine bestimmte Krankheit von seucheartigem Charakter zurückzuführen suchte, die man einfach als „Krebspest" bezeichnete. Dieser Name wurde schließlich ganz kritiklos auf alle Massensterben von Krebsen angewandt, obschon die beobachteten Krankheitssymptome durchaus nicht einheitlicher Natur waren, daher verschiedene Krankheitsursachen voraussetzen ließen. Die wissenschaftliche Forschung führte zu der Erkenntniß, daß Krebssterben häufig ganz lokalen Charakter tragen und dann von einem auch mehr oder weniger lokal auftretenden Parasiten verursacht werden. Als solche Krankheitserreger oder doch Begleiter, die wenigstens einen gewissen Zusammenhang mit der Krankheit vermuthen lassen, fand man einen fadenförmigen Pilz, Aehlya prolifera, ferner Vaginicola, Distomum cirrhigerum, Telohania Contejani. Für das allgemein auftretende Massensterben hatte man aber damit keine Erklärung gewonnen, und so nahm man, ohne daß ein exakter Beweis zu erbringen war, an, daß hier gewisse Wasserbakterien im Spiele seien. So standen die Dinge, als Professor Hofer Anfang des Jahres seine Untersuchungen begann. Ende 1897 war plötzlich im Woldegger See in Mecklenburg ein großes Krebssterben ausgebrochen, durch das nach Pfingsten der gesammte Krebsstand vernichtet war. Zurückführen mußte man das Sterben auf die Verunreinigung durch die Abwässer einer Zuckerfabrik, die kurz vorher dort gegründet war. Die Untersuchung der Krebse ergab im Blut und allen inneren Organen die Anwesenheit von Bakterien, die mit den bekannten Wasserbakterien nicht identisch waren. Es handelt sich um ein Stäbchenbakterium von etwa $1^1/_2$ Tausendstel mm Länge und $^1/_{2000}$ mm Breite, welches durch die bekannten hellen Stellen ausgezeichnet ist. Auf eine besondere Form vermag man daraus freilich nicht zu schließen. Beim Wachsthum zeigt sich zunächst ein kleiner Fleck, der dann unregelmäßig gelappt ist und schließlich einen dunklen Hof mit hellem Saum zeigt. Eine Reinkultur in Gelatine wächst sehr charakteristisch in Form eines sog. Strumpfes und bildet dabei Massen von Wolken. Impfversuche an Krebsen ergaben die überraschendsten Resultate. In zwei bis acht Tagen gingen die Krebse unter den typischen krampfartigen Erscheinungen unweigerlich zu Grunde. Fütterungsversuche mit infizirtem Laich hatten dasselbe Ergebniß, ebenso Einsetzen in infizirtes Wasser. Damit ist erwiesen, daß dieses im Woldegger See gefundene Bakterium unter den Krebsen furchtbare Verheerungen anzurichten vermag. Durch experimentell zugeführte starke Dosen (wie sie freilich in der Natur nicht vorkommen) begannen die Krankheitserscheinungen bereits nach 5 bis 10 Minuten. Danach darf man annehmen, daß man in diesem Bakterium den Erreger der eigentlichen Krebspest gefunden hat. Prof. Hofer hat dem Parasiten deshalb den Namen Bacterium pestis Astaci beigelegt. Dabei ist aber immer im Auge zu behalten, daß es noch andere Bakterien geben kann, welche größere Krebssterben veranlassen. Nebenbakterien treten neben dem Hauptrerreger immer auf, ein Umstand, der die Schwierigkeiten der Untersuchungen erkennen läßt. So giebt es eine nebenher auftretende Form, die auch pathogen ist, die Krebse aber sehr viel langsamer und nicht unter den typischen Erscheinungen tödtet. Neuerdings ist das Bacterium pestis auch im Chorsner See und im Ossageviet nachgewiesen. Für den Menschen birgt die Krankheit nach den eingehenden Untersuchungen des Hygieinischen Institutes in München keinerlei Gefahr. Das Auftreten des Bakteriums hängt zweifellos mit der Verunreinigung unserer Gewäßer zusammen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen besteht demnach keine Möglichkeit, in den alten Gewässern den früheren Krebsreichthum wiederzugewinnen. Man muß deshalb in Zukunft die Krebszucht nur noch in ganz reinen Gewässern pflegen.

Dr. Dröscher-Schwerin berichtete über die internationale Fischerei-Ausstellung in Bergen, sodann sprach Prof. Hofer-München über Karpfenrassen. In Deutschland werden vorwiegend fünf echte Rassen gepflegt, die Wittingauer, die fränkische, die galizische, die lausitzer und die böhmische Rasse. Die letztere hat die meiste Verbreitung gefunden. Im großen und ganzen dürften alle angeführten Rassen als gleichwerthig zu empfehlen sein.

Prof. Zunz-Berlin erörterte die Aufgaben der Wissenschaft für die Förderung der Teichwirthschaft. Dieselben gipfeln in Betrachtungen über den Stoffwechsel der Teichfische, insbesondere der Karpfen, um aus den Beobachtungen den Anhalt für eine geeignete Nahrung, insbesondere für eine rationelle Ernährungsweise der Thiere zu erlangen. Bisher hat die Forschung nur zu einem gewissen Ueberblick über den gröberen Bedarf der Fische geführt. Interessant ist besonders die erstaunliche Verdauungsfähigkeit des Karpfens für Kohlehydrate und die Fähigkeit, Cellulose aufzulösen und in Zucker umzuwandeln.

Dr. Dröscher-Schwerin machte Mittheilungen über Abänderungen, welche der Deutsche Fischerei-Verein zum Preußischen Fischereigesetz vorschlägt, um die zahlreichen Mängel des bestehenden Gesetzes zu bessern.

Inzwischen war auf das Huldigungstelegramm an den Kaiser folgende Antwort zu Händen des Vorstandes eingegangen:

„Ihnen und den auf dem 7. deutschen Fischereitag versammelten Mitgliedern des Vereins, an dessen Gedeihen Ich nach wie vor das lebhafteste Interesse nehme, spreche Ich Meinen Dank für die Mir in Ihrem heutigen Telegramm übermittelten treuen Gesinnungen aus.

Wilhelm I. R."

Reclame

ist ein nothwendiges Mittel zum Zwecke des Absatzes von Fabrikaten, zur Verbreitung von Ideen, zur Bekanntmachung von Erfindungen etc. **Reclame** ist die Allerweltsvermittlerin. — Das Gute bricht sich selbst Bahn — sehr wahr, aber wie soll das Gute bemerkt werden auf dem Weltmarkte? In kleineren Kreisen wird sich wohl von selbst die Aufmerksamkeit auf das Gute lenken, jedoch auf die weiteren und weitesten Kreise muss man auf andere Art einwirken, man muss die Aufmerksamkeit zu **erzwingen** suchen. **Man muss unbedingt gehört werden,** nur dann blüht der Erfolg und zu diesem Zwecke ist es unbedingt nothwendig, sich der **Reclame,** der **Insertion** zu bedienen, aber man muss auch zugleich **verstehen,** diese **Reclame-Insertion richtig** zu benutzen. Darum, wer auf die **allerweitesten Volkskreise** einwirken will, wer sich die **grosse Masse des wirklich kaufenden Publikums** erobern will, wende sich vertrauensvoll an die **älteste Annoncen-Expedition** von

Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle a. S., Schmeerstr. 20, welche **unparteiisch** und **kostenlos** Rath in Reclame-Angelegenheiten ertheilt.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.23 V. — 5.45 B. P — 7.15 V. [nur Sonn- u. Festtags]. — 7.53 N. S. 1-3. B — 9.59 V. B. D. 1-2. Bd — 10.28 N. P — 10.48 N. S. 1-3. B — 11.27 V. S. 1-3. Bd — 1.18 N. B — 2.22 N. P — 4.00 N. S. 1-3. — 5.39 N. B — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.40 S. 1-3. P — 9.46 Nb. [fährt bis Stöben]. — 10.28 Nb. D. 1-2 [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.31 Nb. D. 1-2. Bd. — 11.40 Nb. P [fährt bis Erfurt]. — 12.30 Nb. [bis Merseburg].

Berlin. 3.53 V. S. 1-3. B — 4.27 V. B. D. 1-2 Bd — 6.56 V. B. D. 1-2. — 7.02 V. P — 9.12 V. S. 1-3. B — 11.15 V. B — 2.00 N. P — 2.50 N. B. D. 1-2 Bd — 5.38 N. S. 1-3. Bd — 9.46 N. P — 6.45 N. S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.24 Nb. S. 1-3. — 8.50 Nb. P [ab Bitterfeld S. 1-3.]. — 9.30 Nb. D. 1-2. Bd — 12.22 Nb. P.

Leipzig. 2.57 V. P — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. Bd — 7.47 V. S. 1-3. Bd — 9.18 V. B — 10.22 V. P — 10.48 V. S. 1-3. Bd — 11.49 V. — 1.43 N. P — 4.00 N. P — 5.17 N. S. 1-3. Bd — 5.35 N. S. 1-3. Bd — 6.30 N. — 7.19 Nb. P — 8.42 Nb. — 9.21 Nb. P — 11.5 Nb. S. 1-3. Bd — 12.6 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. P — 7.11 V. P — 10.5 N. P — 11.18 N. S. 1-3. Bd — 1.32 N. P — 3.28 N. P — 5.53 N. P — 7.14 Nb. S. 1-3. P — 8.45 Nb. P — 10.49 Nb. S. 1-3. Bd — 12.22 Nb. P [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. P — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 7.12 V. [nur Sonn- und Festtags]. — 9.14 V. P — 11 V. S. 1-3. Bd — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben] B für Schlettau-Lauchstädt. — 1.30 N. [nur Sonn- u. Festtags]. — 2.15 N. P — 3.56 N. D. 1-2 Bd — 6.2 N. P — 8.45 Nb. [fährt bis Eisleben]. — 10.40 Nb. S. 1-3. Bd — 11.31 Nb. P.

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. P — 7.57 V. P — 11.42 V. P — 12.47 N. S. 1-3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 1.33 N. S. 1-3 Bd — 3.30 N. P — 6.18 N. B — 10.34 Nb. P [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.30 V. S. 1-3 B [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.4 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. P — 11.34 V. B — 2.55 N. S. 1-3. P [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.20 N. B — 11.25 Nb. P [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 6.15 V. — 9.00 V. [Sonntags nach Bedarf]. — 10.00 V. — 2.20 N. — 3.20 N. [bis Dölau]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 10.00 N. [Sonntags bis Dölau nach Bedarf]. — Außerdem fahren Sonntags Nachmittags bis Dölau noch folgende Züge: 1.50 — 2.50 — 3.50 — 4.20 — 7.00 — 8.00 — 9.10.

B = Schnellzug. D = Durchgangszug. Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Giltig für alle Züge" versehen sind. — **Kinder**, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. Zu den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. Zu den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Viel dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe rc. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „Bahnhoflagerndt" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Viel den Postämtern 3 (Moritzstrasse) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnhöfen eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.51 V. S. 1-3. [von München über Zeitz]. — 4.23 V. D. 1-2. Bd — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.34 V. P [kommt von Erfurt]. — 6.52 V. D. 1-2. [von Stuttgart u. Mailand]. — 9.2 V. S. 1-3. B — 9.56 V. B — 12.29 N. — 1.04 N. P — 2.32 N. S. 1-3. B — 5.11 N. P — 5.26 N. S. 1-3. Bd — 6.41 N. S. 1-3. [nur vom 1. Juli bis 20. August]. — 8.19 Nb. S. 1-3. B [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. P — 9.26 Nb. D. 1-2. Bd — 10.48 Nb. [nur Sonn- u. Festtags]. — 12.04 Nb. P.

Berlin. 3.18 V. — 4.45 B. P — 7.38 V. [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. Bd — 10.16 V. P — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. Bd — 2.00 N. B — 3.48 N. D. 1-2. Bd — 5.26 N. P — 7.32 Nb. S. 1-3. P — 9.4 Nb. B — 10.34 Nb. D. 1-2. — 11.18 Nb. P — 11.27 Nb. D. 1-2. Bd.

Leipzig. 4.47 V. P — 6.39 V. — 7.2 V. P — 7.46 V. P — 9.46 V. P — 10.38 V. — 11.15 V. S. 1-3. Bd — 1.10 N. P — 1.27 N. S. 1-3. Bd — 3.18 N. P — 4.28 N. — 5.30 N. P — 7.10 N. S. 1-3. P — 7.55 Nb. — 8.32 Nb. P — 9.31 Nb. — 10.24 Nb. Bd — 10.45 Nb. S. 1-3. Bd — 12.11 Nb. P.

Magdeburg. 2.45 B. P — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. Bd — 9.50 B. P — 10.39 V. S. 1-3. Bd — 1.29 N. P — 3.43 N. P — 5.13 N. S. 1-3. Bd — 7 Nb. P — 9.12 Nb. P — 10.59 Nb. S. 1-3. Bd.

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 B. P — 7.20 V. S. 1-3. Bd — 9.54 B. B — 1.22 N. P — 2.42 N. D. 1-2. Bd — 4.16 N. — 5.23 N. P — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. S. 1-3. P — 9.04 N. [nur Sonn- und Festtags]. — 10.20 Nb. P — 11.00 N. [nur Sonn- u. Festtags]

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [kommt von Cömmern und versehrt nur Werktags]. — 7.19 V. P [von Halberstadt]. — 10.12 V. B — 12.41 N. P — 4.57 N. P — 5.10 N. S. 1—3. [nur vom 15. Juni bis 15. September]. — 5.32 N. S. 1-3. Bd — 9.08 Nb. P — 11.42 Nb. P.

Soran-Guben. 6.36 V. P [kommt von Torgau]. — 10.20 V. P — 1.2 N. S. 1-3. B [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. B [Anschluß von Cottbus]. — 7.20 N. P — 10.14 Nb. B — 10.24 Nb. S. 1-3. B [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 7.42 V. — 9.47 V. [von Dölau]. — 1.44 N. — 5.40 N. [von Dölau]. — 7.20 Nb. [von Dölau]. — 9.04 Nb. — 10.47 Nb. [Sonntags von Dölau nach Bedarf]. — Außerdem kommen Sonntags Nachmittags noch folgende Züge: 12.12 [von Hiensteb] — von Dölau 2.40 — 3.10 — 3.40 — 4.10 — 4.40 — 7.50 — 8.47 — 9.57.

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 19. bis 20. August.

Stadt Hamburg. Baron von Eichel-Streiber aus Eisenach. Bankdirector Ludewig a. Osnabrück. Rerendare: von Zakrzewski a. Löbejün, Dr. Paul Walter a. Mühlhausen, Schloß a. Frankfurt a. M. Gerichts-Assessor Meyer a. Rotheburg. Rittergutsbesitzer Th. Freise a. Ader. Jacob Alexander mit Familie a. Hamburg. Frau Pastor Arndt mit Tochter a. Barschfeld. Frau Hartlaub mit Sohn a. Bremen. Apotheker N. Hoenow a. Halberstadt. Rentiere Frau C. Thele mit Tochter a. Stadtoldendorf. Frau Oberlehrer Frank mit Kindern a. Cottbus. Kaufleute: Ferdinand Greil, W. Rummel, M. Levy, Wolffheim, Michaelis aus Berlin, Karl Klaile a. Schwäb.-Gmünd, L. Dillenburg, Albert Moos a. Regensburg, Schellhaß a. Bremen, Louis Mohr a. Hannover, Jacob Geiershöfer a. Frankfurt a/M., H. Lemle a. Paris, Paul Kloth, Emil Sehm, William Gritzner a. Plauen i/V., R. Knehl a. London, Oskar Speyer a. Brüssel, M. Heintz a. Pforzheim, Ludwig Volland a. Nürnberg, Meisner a. Limbach, Jean Müller a. Chorland a. M., Adolf Seyringhaus a. Langensalza, Gustav Zahn a. Paris, Galloin a. Stuttgart, C. Diffenbacher a. Mannheim.

Grand Hotel Bode. Kommerzienrath Meyer mit Frau u. Bedienung a. Hannover. Landtagsabgeordneter Ehefredakteur Dr. Kühne a. Eisenach. Frau Fabrikbes. Kaeferle, Fabrikdirektor Prinzhorn mit Frau, Direktor Herzog u. Dr. Niemann mit Frau a. Hannover. Baumeister Josef Honzer a. Nürnberg. Dr. med. Köster aus Soest. Dr. phil. M. Juchs. Oberinspektor Winkelmann, Bäumler mit Frau u. Student Bäumler aus Berlin. Gymnasiallehrer Nieck mit Frl. Tochter a. Friedland i/M. Brauereidirektor Schneider a. München. Fabrikdirektor Hurzer a. Frankfurt a/M. Ingenieur Ed. Polewka aus Erfurt. Direktor Hampke a. Magdeburg. Ingenieur Stegmann a. Harburg. Kaufleute: C. W. Müller mit Familie u. Bedienung a. Charlottenburg. H. Zitz mit Frau a. Siegen. Oskar Mäuler a. Königstein, Adolf Fürth a. Prag, Hugo Schleier a. Glogau, Ernst Koch aus Bautzen, Lindenfeld a. Cassel, Carl Schmock a. Zwickau, Einsmann a. Dortmund, Carl Müller a. Marburg, Philipp Bertram a. Magdeburg, Gravel a. Dresden, Günther a. Frankfurt a/M., Max Michaelis a. Hannover, L. Schwetschacher mit Frau u. Gustav Kristeller a. Berlin, Rosenfelder a. Bamberg.

Schirme

Enorme Auswahl. — Billigste Preise.

Höchste Neuheit!

Patrioten Stöcke

schöner Griff mit Bismarck-Emblem, auf deutsche Eiche **3 Mark.**

Versand gegen Nachnahme.

F. B. Heinzel,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 57.

Spazierstöcke, Silber-, Elfenbein-, Horn- und Naturkrücken.

Soeben erschienen!

Kleiner Deutscher Kolonial-Atlas

in 8 Karten.

2. durchgesehene u. vermehrte Ausgabe. Herausgegeben von der **Deutschen Kolonialgesellschaft.**

Preis, in Leinen gebunden, 1 Mark.

Vorräthig bei **Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24.**

Bad Lauterberg (Harz). gegr. 1839. **Hôtel Curhaus** gegr. 1839. Altbewährt. Bekannt durch vorzügliche Küche. Pension billigst. Der Besitzer **C. Elchlepp.**

Bad Berka (Ilm)

bei **Weimar,**

Eisenbahnstation und Post, Moor-, Sand- u. Kiefernadelbäder, Sommerfrische, inmitten herrlicher Wälder. Luftkurort in geschützter Lage. Saison: Mai bis Oktober.

Auskunft ertheilen der **Bade-Commissar,** sowie die Herren: Bezirksarzt Dr. **Nachtigal,** Dr. **Nipperden** und Dr. **Starcke** daselbst.

Um „rite" die

Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt auf Gesetz u. Erfahr., einschlag. Information unter **M. V. 84** Exp. d. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW.

Von der Reise zurück.

Dr. Schuchardt, Zwingerstr. 20.

Von der Reise zurück.

Dr. Ulrich,

Kl. Ulrichstrasse 18a.

Bis Anfang September verreist.

Prof. Hessler.

Anfertigung von künstl. Gebissen in Gold, Kautschuk u. s. w. Umarbeitungen, Reparaturen, Plomben, spec. Gold u. s. w. Zahnextraction bei sehr soliden Preisen.

Adolf Bothe,

An der Universität 3, part., früher bei Prof. **Hollaender.** *Sprechst. 9—5 Uhr.*

Tanz-Unterricht.

Eröffne **Mittwoch den 24. d. Mts.** einen **Tanz-Cursus** im **Hôtel „Weisses Ross" nur für Rundtänze.** Honorar mäßig. Gefällige Anmeldungen daselbst.

Für schnelle und sichere Ausbildung leiste Garantie.

Tanzlehrer Schmidt.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Möbel

jeder Art, sowie Lader- und Contor-Einrichtungen kauft stets **Friedrich Peilecke,** Geiststraße 25. — Tel. 1151.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d

Insectenpulver, Naphthalin, Camphor-Tabletten, Insectenfänger.

Wirst D. uf. Ztreff. als bst. verabred. eibt? Wo!: in mei. Nähe? wn. nt.: verlangst D., dß. i. weit v. h. mt. D. zirrff.? Wichtt. D. uf. Ztiff. im Frei? Ar. welch. Wege ist. i. D. mei. Bitinnung mitheil.? Wann!: baldigst. Wich. Stund. it. D. erwischt? ich setz. af. uf. Ausspr. alle Hoffn

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchen** zeigen hocherfreut an Rittergut Iterbies, 18./8. 98.

E. Lucanus und Frau **Margarethe** geb. **Lwowski.**

Gestern Mittag 1½ Uhr starb nach längeren schweren Leiden unser lieber, einziger, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der Schlosser

Willy Frommann

in seinem 20. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelm Frommann nebst Frau.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 5 Uhr vom Südfriedhof aus.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 1½ Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere herzensgute Tochter und Schwester

Helene Rudloff

im 18. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten nur hierdurch tiefbetrübt an mit der Bitte um stilles Beileid.

Hedwig Rudloff u. Tochter.

Wissen, den 19. Aug. 1898.

Verlobt: Marie Rautenstrauch u. Graf Georg Ernst v. Bernstorff (Godesberg, Fürstenberg); Emmy Pöisch u. Gymn.-Lehrer Dr. Hugo Roth (Döbeln); Gertrud Bähme u. Kim. Paul Richter (Leipzig, Ilmenau); Hermine Boos u. Ger.-Ref. Herm. Thomas, Anna Boos u. Ger.-Ref. Adolf Kempkes (Hamm); Margarethe Dalichow u. Amtmann Otto Plümecke (Jüterbog, Löbertz); Anna Petersen u. Buchhdlr. Otto Keller (Landsberg a. W., Frankfurt a. M.); Elisabeth Poetter u. Pred.-Amts-Cand. Joh. Dienemann (Stettin, Jübar).

Vermählt: Reg.-Reg. Dr. Aug. Siller u. Johanne Weskott (Barmen); Amtsrichter Hans Bernhorff u. Helene Kaiser (Hannover); Rechtsanw. Dr. jur. Herm. Carl u. Mathilde Bessert-Nettelbeck (Düsseldorf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Assessor Dr. Diderichs (Bonn); Hrn. Gerichts-Assessor de la Fontaine (Züttlich); Hrn. Landrath Cranz (Memel); Hrn. Hptm. Ulrich v. d. Dollen (Kassel); Hrn. Dr. med. Peiser (Adelnau). — Eine Tochter: Hrn. Hauptm. v. Tettenborn (Schweidnitz); Hrn. Zahnarzt Neumann (Jena); Hrn. Hauptsteueramts-Ass. Schramm (Koblau); Hrn. Prof. Staeger (Eisleben); Hrn. Regier.-Rath Dr. Droste (Berlin); Hrn. Assessor Dr. Engelmann (Gleiwitz).

Gestorben: Stadtrath Gustav Stock (Liegnitz); Bezirksschulinsp. K. O. Pfitze (Grimma); Referendar Wilh. Hoeter (Berlin); Hauptmann Paul v. Ramm (Mainz); Justizrath Fritz Rautenberg (Hannover); Frau Schuldir. Sophie Holland geb. v. Dorpowski (Grabow); Frau Pastor Wilh. Ziperott geb. Reimmann (Berleberg); Frau Johanna Leidler geb. Weisenborn (Magdeburg); Rentier Otto Jacobi (Botsdam); Gutsbesitzer Jul. Lüdde (Domersleben); Frau Oberstlieut. Elise Kiecki geb. Stürke (Eilenach); Oberlehrer Hugo Putsche (Gera); Dr. med. Joh. Pfahl (Bonn); Justizrath C. Th. H. Claessen (Erkelenz); Amtsgerichts-Rath Richard Reuschler (Berlin); Landger.-Dir. Otto Schröder (Braunschweig); Justizrath Otto Herz (Berlin); Lehrer Hugo Fischer (Eilenburg).

Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe.

Montag den 29. Aug. Abends 8½ Uhr im **Händelpark,** Nicolaistr. 6

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Apothekerfrage. 2. Statutenänderung § 13. Erhöhung der Beiträge — oder Herabsetzung der Leistung von ⅔ auf ⅗ unter Fortfall der ersten zwei Krankentage. 3. Geschäftliches.

Arbeitgeber und Kassenmitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Erklärung.

Umlaufenden Gerüchten entgegentretend, erkläre ich, daß das **Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft von Ernst Hoinkis, Leipziger Str. 11, in unveränderter Weise von mir weitergeführt** wird, und bitte die geehrte Kundschaft, das dem Geschäfte bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren.

Halle, den 19. August 1898. **Emma Hoinkis,**

i. F.: Ernst Hoinkis.

Wohnung und **Badeanstalt** verlegt nach **Gr. Ulrichstr. 62** an der Gr. Steinstr.

(bisher Alter Markt 5)

Otto Kresse, Naturheilkundiger.

Sprechst. 8—10 u. 2—4 Uhr.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet 1838. Vermögen: **Besondere Staatsaufsicht. zu Berlin. 105 Millionen Mark.**

Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden oder aufgeschobenen **Renten** mit gleichbleibenden oder steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Alters-Invaliditäts-Versicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei: **Leo Kreitling** in Halle, Gr. Steinstr. 75 — **Theodor Poppe** in Artern — **Hermann Schmiedt** in Bitterfeld — **Hermann Börner** in Cölleda — **Friedrich Hilgenfeldt,** Buchhändler in Cönnern — **Starcloff & Rathmann** in Delitzsch — **Karl Kranke,** Apotheker in Eckartsberga — **Gustav Petzold** in Eilenburg, Torgauerstr. 27 — **Gustav Eichenhagen,** Stadtrath a. D. in Eisleben — **Carl Riede,** Ober-Postass. D. in Querfurt (Eisleben) — **Otto Spiegler** in Hettstedt — **H. Lucas,** Rentner in Bad Kösen, Salinenstr. 19 — **Julius Meißner** in Leipzig, Friedrich Liststr. 11 — **Heinrich Hofmann,** Lehrer in Lettewitz b/Wettin — **August Senieubanser** in Lützen — **Hermann Pfanisch** in Merseburg — **Oscar Lichtenberg,** Apoth. in Mühlberg a/Elbe — **E. Vogel** in Naumburg a/S. — **Carl Brechtel** in Querfurt — **C. G. Schander** in Sangerhausen, Ratsschreiber. 31 — **Emil Thinius** in Torgau — **R. Geleitsmann,** Lehrer in Weißenfels, Grüne Gasse 2 — **Adolf Gerlach** in Wiebe — **M. H. Merker** in Wittenberg — **G. C. Rothe & Sohn** in Zeitz.

Pa. Roggenbrot, gar. rein, groß und kräftig, **Kuchen** sowie alle Sorten **u. Kaffeegebäcke.** Jeden Sonntag **Speck- u. Zwiebelkuchen** empfiehlt **Herm. Kiessler, Königstraße.**

Ersatz für Glühstoff

in **Carbon-Plättkohle.**

Packete zu 20, 40 ₰ u. s. w.

Louis Eder, Rannische Str. 18.

Reichenbach's Caroussel

spielt auf **Pressler's Berg** und ladet das hochgeehrte Publikum und die liebe Jugend freundlichst ein.

Vereinszimmer

zu vergeben, 30—40 Personen fassend. **Stadt Brandenburg,** Blumenthalstr. 21.

Verein ehem. 36er.

Die Kameraden sind zu dem am **Sonntag den 21. d. Mts.** stattfindenden **General-Appell der Veteranen des 36. Reg.** nochmals besonders eingeladen.

Der Vorstand.

Die **Wasserfahrt** findet morgen Nachmittag 3 Uhr von der Peißnitzfähre aus statt.

Begrüßung der angekommenen fremden Kameraden erfolgt heute Abend in „Bauer's Restaurant." Rathhausstr.

Hallescher Lehrerverein

Sitzung Dienstag den 23. August Abends 8 Uhr **Neubau der „Tulpe."**

Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Hrn. C. Müller: „Weshalb ist die Einführung eines Moralunterrichts in unseren Schulen weder angängig noch erforderlich?"

2. Berathung über die Verbandlungsgegenstände der Provinzial Versammlung zu Wernigerode:
   a) Statutenentwurf der Provinzial-Rechtsschutzcommission;
   b) Anträge.
3. Kostenbewilligung zur Beschickung der Provinzial-Versammlung und Wahl der Delegirten.
4. Mittheilungen.

Zur Verstärkung eines gemischten Kirchenchores hierselbst werden **sangestüchtige Damen und Herren** gegen entsprechendes Honorar gesucht.

Sänger

und **Sängerinnen,** welche taktfest sind und über eine gute Stimme verfügen, wollen sich melden bei **Concertmeister Wagner.**

Nehme Anmeld. **Friedrichstr. 28,** II in der Zeit v. 3—5 Uhr Nachm. entgegen.

Zur Anfertigung

von **Herren- und Knabengarderobe,** sowie **Uniform-Arbeiten** empfiehlt sich, **Aenderungen, Wenden, Reparaturen u. Aufbügeln** wird sehr sauber und billigst ausgeführt.

A. Berger, Schneidermeister, Gr. Brauhausstraße 2, III.

Damen-Costume werden in sauberster Ausführung zu billigen Preisen angefert. **Forsterstr. 10,** I. l.

Pfänder zum Leihamt besorgt mit größter Verschwiegenheit bei reellster Bedienung **Frau Berger,** Gr. Brauhausstr. 2, Hof III.

Getr. Herrenkleider kauft, holt ab **Schleich, Moritzkirchhof 8.**

Gebr. noch gutes **Pianino** zu kaufen ges. Off. mit Preis u. Vv. 213 Exp. d. Z.

Gebr. Gasofen u. gut erhalt. **Grude** kauft **Laurentiusstraße 10,** part. r.

Vierrädr. Handwagen

kauft **Otto Bornschein.**

1 Poss. gr. Reiskörbe, Koffer i. Art, Herrenkl., Schuhw., 2 Reitsattel, Jagdgew., Teschin, Revolv., Opernal., Feldst., Taschenuhr. u. s. Hofmann, Leipz. St. 27.

1 Ladentisch, Backtröge rc. **billig** zu verkaufen **Landwehrstr. 14,** 1 Tr.

Getrocknete Weizenschlempe

billig abzugeben **Steinweg 7.**

Gebrauchtes Fahrrad,

neues Modell, verkauft billig **Herm. Schindler,** Gr. Ulrichstr. 35.

Laden- u. Gasein., sowie Obstthepen u. Flaschenschrank z. v. Gr. Ulrichst. 30, II.

Holzrouleaux,

pro □ m von 2 ℳ an, verkauft **Otto Döring,** Merseburger Str. 19b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980820031/fragment/page=0003

C. W. Allers Sonderausstellung

99 grosse Original-Zeichnungen.

Permanente Gemälde-Ausstellung von Tausch & Grosse, Gr. Steinstrasse 12, I.

Geöffnet von 10—1 und 3—5 Uhr, Sonntags 11½—1 Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg. Jahres-Abonnement** vom Tage des Eintritts: 1 Person 3 Mk., 1 Familie 5 Mk.

Stadttheater Halle a. S.

Die ergebenst unterzeichnete Direction beehrt sich hierdurch mitzutheilen, daß die

Eröffnung der Spielzeit 1898|99

am Sonnabend den 17. September 1898

stattfindet. — Indem ich den Personalbestand, den Spielplan und die Abonnementsbedingungen zur gefl. Kenntnißnahme unterbreite, erlaube mir, zu recht zahlreicher Betheiligung am Abonnement ganz ergebenst einzuladen.

Mit vorzüglichster Hochachtung **M. Richards.**

Personal-Bestand:

Regie und Musikdirection: O. Wischhusen, Oberregs. des Schauspiels; G. Krug, Reg. der Oper; H. Fender, Reg. der Operette u. Posse; Moritz Grimm, I. Kapellmeister; M. Pitteroff, II. Kapellmeister u. Chordirector; M. Schneider, Correpetitor und Ballet-Dirig.; Adele Stahlberg-Wiest, Balletmeisterin.

Schauspiel:

Herren:
Hans Zillich, I. gesetzte Helden u. Liebhaber v. Hoftheatern.
Max Alberty, I. Helden, Liebhaber v. Stadttheater Augsburg.
Hans Werner, I. Bonvivs. v. Lessingtheater in Berlin.
Richard Hahn, jug. Helden u. Liebhaber v. Berl. Th. in Berlin.
Carl Stahlberg, jug. Komiker, reeng.
Heinrich Vogeler, I. Charakterrollen, reeng.
Georg Steinegg, Heldenväter, reeng.
Theo Raven, Char.- u. Repräsentationsrollen, reeng.
Hans Fender, I. kom. Ges.- u. Characterrollen v. Hoftheater in Mannheim.
Gustav Krug (s. Op.) Repräsentationsr.
Georg Foerster (s. Op.) jug. kom. Rollen.
Hans Fink, Väter- u. Repräsentationsr., v. Stadth. in Görlitz.
Erich Ziegel, jug. Characterrollen, v. Carl-Theater in Wien.
Lorenz Kirchberg, Rich. Romeicke, Emil Lübben } Chargen.

Damen:
Ellen Foerster, Heldenmütter u. Anstandsdamen, v. Stadtth. in Mainz.
Elisabeth Kramer, I. jug. trag. Salondame u. Liebhaber v. Stadtth. Königsberg.
Gertrud Arnold, I. Heldin u. Liebhaberin, reeng.
Bertha Rocco, I. sentim. Liebhaberin, reeng.
Clare Albrecht, I. muntere und naive Liebhaberin, reeng.
Anna Weyer (s. Oper), Soubretten.
Therese Paulmann, kom. Alte, reeng.
Lina Fender, kom. Alte, durq. Rollen, v. Hofth. in Mannheim.
Paula Jarisch, Kammermädchen.
Marthe Lübben, Chargen, kleine Rollen.

Oper:

Herren:
Sigm. Singer, I. Heldentenor vom Stadttheater in Hamburg.
Karl Lommerheim, jug. Helden- u. lyrischer Tenor, reeng.
Adolf Perlus, I. lyr. und Spiel-Tenor, vom Königl. Landestheater Prag.
Georg Foerster, Tenorbuffo, reeng.
Charles Victor, Heldenbariton vom Stadttheater Nürnberg.
Joseph Fanta, lyr. Bariton, reeng.
Theo Raven, II. Bariton, reeng.
Karl Brandes, ser. Baß, reeng.
Gustav Krug (Reg.), Baßbuffo vom Stadttheater in Freiburg i/Br.
Alois Joachim, II. Baßpartien, vom Stadtth. in Augsburg.
Felix Bulsch, II. Tenorpartien.
Chor: 18 Herren
u. Extrachor f. große Opern.

Damen:
Adolphine Welschke, hochdram. Sängerin v. Stadttheater Nürnberg.
Elisabeth Klein, jug. dram. Sängerin vom Hoftheater in Braunschweig.
Paula v. Lichtenfels, Coloraturs.ängerin vom Hofth. in Wiesbaden.
Anna Schroeder, jug. Gesangspartien, von d. Kgl. Hofoper in Berlin.
Margarethe Koch, I. Soubrette, reeng.
Anna Weber, Operettensängerin v. Karl Schultze-Theater in Hamburg.
Ottilie Metzger, Mezzosopran und Altpartien.
Therese Paulmann, kom. Alte in Oper u. Operette, reeng.
Frieda Küntzer, II. Gesangspartien, v. Stadttheater in Essen.
Chor: 16 Damen.
Ballet: 10 Damen.

Spielplan:

Oper und Operette: Barbier v. Bagdad v. Cornelius. Lobetanz v. Thouille. Geisha v. Jones. Nordlicht v. Millocker. **Neueinstudirungen:** Fliegende Holländer. Siegfried. Götterdämmerung. Mignon. Lustige Weiber v. Windsor. Rigoletto. Beiden Schützen. Bajazzo. Stumme v. Portici. Oberon. Robert der Teufel. Entführung aus dem Serail. Königin v. Saba. Evangelimann. Hänsel u. Gretel 2c. **Operetten:** Don Cesar. 7 Schwaben. Orpheus in der Unterwelt. Der arme Jonathan. **Schau- und Lustspiele:** Nibelungen v. Hebbel. Der Sturm v. Shakespeare. Der Biberpelz v. Hauptmann. Cyrano de Bergerac, deutsch v. Fulda. Der Sohn des Khalifen. Robinsons Eiland. Jugendfreunde v. Fulda. Die goldene Eva v. Schönthan u. Koppel-Ellfeld. Mädchentraum von Bernstein. Die Wunderneuelle v. Wallipp. Hofgunst v. Trotha. Ewige Liebe v. Faber. Großmama v. Dreyer. Auf der Sonnenseite v. Blumenthal-Kadelburg u. alle guten Novitäten nach dem Erscheinen. **Neueinstudirungen:** Schiller-Cyclus (sämmtliche Dramen Schillers). Torquato Tasso. Minna v. Barnhelm. Emilia Galotti. Sommernachtstraum. König Lear. Kaufmann v. Venedig. Der Traum ein Leben. Die Quitzows. **Ballet:** Sonne und Erde v. Hatzreiter u. Gaul. Im Reich der Künste v. M. Richards u. A. Stahlberg-Wiest. **Zu Ausflicht genommene Gastspiele:** Sgr. Prevosti. Ida Hiedler. Therese Rothhauser. Ernst Krauß. Adalb. Matkowsky. Carl Wiene. Aug. Junkermann. C. W. Büller.

Abonnements-Bedingungen.

Der Abonnementspreis beträgt:

Für je einen Platz	Passe-Partout 210 Vorstellungen		Ein ganzes Abonn. 152 Vorstellungen		Ein Viertel-Abonn. 38 Vorstellungen	
	M.	₰	M.	₰	M.	₰
Orchester-Loge	420	—	—	—	—	—
I. Rg.-Loge, I. Rg.-Balkon oder Orch.-Fauteuil	357	—	258	40	64	60
Parquet	294	—	212	80	53	20
II. Rang Vorderreihe	157	50	114	—	28	50

Die Abholung und Zahlung sämmtlicher Passe-Partout- und Farben-Abonnement-Billets findet in zwei gleichen Raten bei dem Bankhause **Reinh. Steckner,** am Markt, statt und zwar am 10. September 1898 und am 4. Januar 1899.

Abonnements-Anmeldungen werden von **Donnerstag den 25. August a. c.** an den Wochentagen Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr an der Theaterkasse entgegengenommen. Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis incl. 31. August reservirt.

Rother Adler, Trotha, Gartenlocal.

Sonntag den 21. August cr. Nachmittags

Grosses Familien-Freiconcert

wozu ergebenst einladet **A. Brömme.**

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 21. August 1898

XII. Stiftungsfest

des Vereins ehem. Dragoner f. H. u. Umg.

Programm:

Concert, Feuerwerk, patr. Bilder, Ball.

Programmes bei den Kameraden **Linke** und **Wieschalla** und im Vereinslokale **„Markgraf en“,** sowie am Festorte. Die Kameraden treten ½3 Uhr zwecks Abmarsches mit Musik und Standarte im „Weißbier-Salon“ an. Gäste willkommen.

Fritz Rahne. **Der Vorstand.**

Verein ehemal. Preuß. Garde zu Halle a. S.

Sonnabend den 20. August im Wintergarten

Feier des XVII. Stiftungsfestes und des Gedenktages der Schlacht von St. Privat.

Von Abends 7 Uhr ab **Concert** von der Halleschen Stadtkapelle unter Leitung des Hrn. Stadtmusikdirektor Friedemann. Nachdem **Ball.**

Karten für einzuführende Gäste können vorher bei den Kam. Becker I, Königstr. 89, und Grauert, Friedrichstr. 54, entnommen werden.

Freunde und Gönner unserer Sache werden hierdurch zu diesem patriotischen Feste eingeladen.

Anfang 7 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.** **Der Vorstand.**

Verein ehem. 47er von Halle a. S. u. Umgeg.

Zu unserem am **Sonnabend den 27. August** Abends 8 Uhr im **„Neuen Theater“** stattfindenden **3. Stiftungsfest,** bestehend in **Concert** und **Ball,** werden Freunde und Gönner des Vereins, sowie sämmtliche Regimentskameraden hierdurch freundlichst eingeladen. — **Programme** sind an der Kasse zu haben. **Der Vorstand.**

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Das **Luppa-Trio,** Bravour-Gymnastiker am **achtfachen Luft-Reck.** (Einzig dastehend! Sensationell!) — Die **Jack Barrett-Truppe,** Pantomimen-Darsteller **(Ein Morgen in Afrika.)** — **Mr. Canova,** Bravour-Gymnastiker am fliegenden Ringe. — **Mr. Luigi dell'Oro,** Instrumental-Virtuose. — Herr **Heinrich Blank,** Bauchredner mit automatischen Figuren-Kabinet. — Fräulein **Alral Kirchner,** Wiener Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — Herr **Jean Bayer,** Original-Gesangs-Humorist. — Madame **Olinka** mit ihren „Lebenden Photographien.“ (Durchweg **neue Bilder!**)

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von ½12 bis ½2 Uhr
Frei-Concert.

Auswärtige Theater.

Sonntag den 21. August 1898.

Leipzig (Neues Theater): Margarethe (Oper).

Leipzig (Altes Theater): Die kleinen Hänmer. — Vorher: Des Löwen Erwachen.

Montag den 22. August 1898:

Leipzig (Neues Th.): Der Geizige. — Durch's Ehr.

Fussball-Club **Hohenzollern.**

Spieltage: Mittwoch Abend von ½8 Uhr, Sonntag Nachmittag von ½3 bis 6 Uhr auf dem Sandanger.

Anmeldungen werden dort und im Vereinslokal „Barbarossa“ entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Saalschlossbrauerei.

Sonntag den 21. August cr.

Menu à Couvert 1,75 Mk.

Franz. Wurzel-Suppe.
Frischen Zander mit holländischer Sauce.
Pfefferlinge mit Rumsteak.
Junges Hähnchen.
Compot. Salat. Frucht-Eis.

Suppe, 2 Gänge nach Wahl u. Nachtisch à 1,25 Mk.

Hochachtungsvoll **Fritz Rahne.**

Bad Wittekind.

Sonntag den 21. August

Zwei grosse Concerte,

ausgeführt vom Stadt-Orchester.

Anfang: Früh 6½ Uhr, Entree 20 Pf.
Nachm. 3½ Uhr, Entree 30 Pf.

Carl Rohde. **Max Friedemann.**

Pfälzer Schiessgraben.

Sonntag von Nachm. 4 Uhr Abends

Grosses Frei-Concert.

Prinz Carl.

Sonntag den 21. August Abends 8 Uhr

Grosses Concert

ausgeführt vom **Stadt-Orchester.**

Paul Haase. **Entree 30 Pfg.** **Max Friedemann.**

Freyberg's Garten.

Täglich von Abends 8 Uhr an

Concert.

Höflichst einladend **Otto Gümsch.**

Conditorei-Buffet im Garten.

Neues Theater.

Sonntag den 21. August

Sommernachts-Ball

des Rauch-Clubs „Gemüthlichkeit,“

wozu Freunde und Gönner herzlich willkommen sind.

Anfang ½8 Uhr. **Der Vorstand.**

Wintergarten.

Sonntag den 21. August

Grosses Extra-Concert

(Militärmusik)

ausgeführt vom **Stadttheater-Orchester.**

Zum Schluß: **Großes Brillant-Feuerwerk,** abgebrannt von den Herren **Gebr. Pfeiffer** aus Cröllwitz.

Anfang 8 Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Reilstraße 133. **Germania-Garten.** **Reilstraße 133.**

Inh.: **Fr. Denkewitz.**

Sonntag von Nachmittag ½4 Uhr bis Abends 11 Uhr

Grosses Frei-Concert.

Ball-Haus und Garten-Lokal

Goldener Hirsch.

Zur kommenden **Wintersaison** empfehle meinen **schön renovirten Ballsaal,** circa 800 Personen fassend, mit schön eingerichteter **großer Theaterbühne** und feinem **Parkettfußboden** den wohllöbl. Gesellschaften u. Vereinen.

Sonntag den 14. August Kränzchen.

Hochachtend **H. Traxdorf.**

„Felsenburg“ Giebichenstein.

Am **Montag den 22. August** Nachmittags von 3½ Uhr an

Grosses Familien-Frei-Concert.

Hall. Schützen-Capelle in Uniform,

E. Henschel's Musik-Institut. **Otto Wiedemann.**

Schloss zum Freiimfelde.

Sonntag den 21. August **Grosses Frei-Concert**

von dem **Halle-Giebichensteiner Bandonion-Club.** **C. Glaser.**

Hôtel „Stadt Dresden“

Martinstraße 10

empfiehlt seinen **Saal zur Abhaltung von Hochzeiten und kleineren Familienfestlichkeiten.** Auch ist derselbe an größere Vereine an einigen Abenden in der Woche zu vergeben.

Kaufmännischer Turn-Verein.

13. Stiftungsfest

am Sonntag den 21. d. Mts. im Paradiesgarten.

Grosses Concert

ausgeführt von der gesammten Kapelle des Theater-Orchesters unter verständnißvoller Leitung des Kapellmeisters Herrn Pitteroff.

Freunde haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Deutscher Kellnerbund, Bezirks-Verein Halle.

Zu unserem am **Montag den 22. August cr.** stattfindenden

Sommer-Fest

laden wir hiermit alle Freunde, Mitglieder und Gönner hierdurch ergebenst ein. Abfahrt Nachmittags 3½ Uhr von der Personenfähre nach dem Kaffee-Garten Trotha. Abends von 8½ Uhr **großer Sommerreigen** in der Kaiser Wilhelms-Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980820031/fragment/page=0004